

Ortenaureis ausgesprochenen Warnungen, auf ein Bad in der Goldschener Badestelle zu verzichten. Im Moment laufen im Bereich des Badeseees Reinigungsarbeiten; in der nächsten Woche soll bei einem Vor-Ort-Termin das weitere Vorgehen besprochen werden, wie die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung schreibt.

Aus der Stadt

Gemeinderat und Bürgerabend zum Thema Bad-Neubau

Kehl (red./kk). Der Neubau des Hallenbades ist Thema der Son-der-sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 16. Mai, um 18 Uhr. Das Gremium tagt in der Stadthalle, damit möglichst viele Bürger dabei sein können. Weitere Besonderheit: An die Gemeinderatssitzung schließt sich ein Bürgerabend an, bei der Kehler Fragen stellen und Anregungen einbringen können. In der Gemeinderatssitzung schildern Mitglieder aus der Projektgruppe Neubau Hallenbad mit Vertretern der Verwaltung ihre Eindrücke von den Besichtigungstouren zu sechs Bädern und erklären, welche Schlüsse sie daraus für das neue Kehler Bad gezogen haben. In der Gruppe wurden Vorstellungen entwickelt, aus welchen Komponenten sich ein neues Hallenbad in Kehl zusammensetzen und welche Bedürfnisse es abdecken sollte. Diese Arbeitsergebnisse werden zunächst vom Gemeinderat diskutiert. Zudem wird sich der Gemeinderat mit der Bilanz des Übergangsanagements beschäftigen, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Redaktion Kehl

Telefon 0 78 51 / 7 44-55 • Fax 0 78 51 / 7 44-59
E-Mail: lokales.kehl@reiff.de
Klaus Körnich (kk) • Telefon 0 78 51 / 7 44-52
Marlin Egg (egg) • Telefon 0 78 51 / 7 44-51
Michael Müller (mmu) • Telefon 0 78 51 / 7 44-53



Zum Tag

Name: Pankratius

Der Hunderfährige meint: trübe

Spruch des Tages: Das, was wir aus Liebe tun, tun wir im höchsten Grade freiwillig. (Thomas von Aquin)

Der kleine Tipp: Mit Ringelblumentinktur kann man Akne auf der Haut behandeln.

Heute vor... 215 Jahren wurde Justus von Liebig († 1873), einer der bedeutendsten deutschen Chemiker, geboren.

Küchenzettel: Hähnchenbrust mit Reis

Ä wing Mundart: birschte = bürsten



Schwerfällige Klinik-Kooperation mit Straßburg

Bisher tut sich wenig in Sachen grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung / Experten bremsen die Erwartungen

Straßburg/Kehl (rs). Nicht nur Kehls OB Toni Verrano hat sich jüngst für eine engere Kooperation mit Straßburger Kliniken ausgesprochen, auch andere fordern dies. Doch in Sachen grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung hat sich in den vergangenen Jahren wenig getan – und die von uns befragten Akteure im deutschen und französischen Gesundheitswesen sind auch für die Zukunft eher skeptisch.

Die Debatte um eine mögliche Schließung des Kehler Hauses habe er, wohl aus »Zeitmangel«, bisher nicht mitbekommen, teilt auf Anfrage Guillaume Lohr, Generaldirektor der Straßburger Rhena-Klinik, mit. Die »Erwartungen aus Kehl spüren wir aber sehr räumlich sehr nah, da sei es nur logisch, das Angebot auch für Kehler zu öffnen.« Dazu haben wir ausreichende Kapazitäten in allen Bereichen«, so der Klinikdirektor weiter.

Über den Tisch gezogen

Helga Koch, langjährige leitende Hebamme der Ende 2012 geschlossenen Kehler Entbindungsstation, zeigt sich skeptisch. Sie sieht neben dem Problem der Erstattung auch die Sprachbarriere als großes Hindernis. In der Muttersprache könne man diffizile Themen wie das eigene Wohlbefinden nun mal besser ausdrücken, findet sie. Die 65-Jährige ärgert die aktuelle Debatte gewaltig: »2012 hat (der damalige Oberbürgermeister Günther) Petry gesagt, dass der Kehler Standort gestärkt werde, wenn die Entbindungsstation geschlossen wird.« Das Gegenteil sei jetzt der Fall. »Man fühlt sich als Bürger über den Tisch gezogen«, so Helga Koch, die vier Jahrzehnte für das Kehler Krankenhaus im Dienst war.

Die Idee einer grenzüberschreitenden Klinik-Kooperation findet sie zwar »koll«, einsetzen könne das den Kehler Standort jedoch nicht: »Damit zu verkünden: Bald wird die Klinik eine Rezeption haben, an der eine Person Deutsch spricht. Lohr kenne das Kehler Angebot zwar »nicht sonderlich gut«, er sagt aber auch: »Eine Zusammenarbeit läuft immer in zwei Richtungen.«

Anne Dussap, Leiterin des von Kehl aus koordinierten Trisan-Projekts verweist auf große Hürden: Sollten die Krankenhäuser von Straßburg den Bedarf aus Kehl decken, wäre sicherlich wichtig, »in erster Linie Transparenz über Bedingungen der Kostenübernahme für den Patienten zu schaffen.«

erreicht man eher jüngere Leute.« Für viele Ältere sei Straßburg doch nach wie vor »Ausland«. Außerdem handele es sich bei der Rhena-Klinik um eine sehr große Einrichtung. Sicher könne man mit solcher Art von Betrieben Geld sparen. Je mehr aber gespart würde, umso »huddeliger« würde auch gearbeitet, findet die ehemalige Hebamme Helga Koch.

»Eis geht nur ums Geld« In großen Krankenhäusern sei der Patient, im Gegensatz zu »Heimatkrankenhäusern«, nur noch eine Nummer, kritisiert die gebürtige Kehlerin. Helga Kochs Fazit: »Das Menschliche zählt wohl nicht mehr, es zählt nur noch das Geld.«



Kämpfte einst für den Erhalt der Geburtshilfe in Kehl, hat die Kampf aber verloren: Hebamme Helga Koch. Archivfoto: K. Reil

Feger Immobilien GmbH

Neu- und Gebrauchtimmobilen

Einfach die passende Immobilie

Noch einzelne Wohnungen frei zum Verkauf. Wir bauen aktuell im Halnbuchenweg 2 u. 2a in Appenweiler-Ulfrofen zwei Mehrfamilienwohnhäuser

- 2-ZI.ETW mit ca. 62 u. 70 m² Wohnfl., Balkon, Tiefgaragenstellpl.
- 3-ZI.ETW mit ca. 109 m² Wohnfl., Balkon, Tiefgaragenstellplatz
- 4-ZI.ETW mit 131 m² Wohnfl., große Dachterrasse, TG-Stellplatz



- Fußbodenheizung
- 3-fach-Verglasung
- kontrollierte Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- elektrische Rollläden
- Aufzug und Tiefgarage

Für Kunden suchen wir Häuser, Wohnungen, Grundstücke Ihre Immobilie vermitteln wir zuverlässig u. kompetent

Feger Immobilien GmbH, Am Marktplatz 6, 77704 Oberkirch
www.feger.de Tel.: 0 78 02 - 70 13 9

Leitung: Kelle heute - 18.05.2018

Artikel für Zeitung!
+ BS Artikel wo auch TRSM